B - C

Filminhalt und -struktur:
Indien – Teil 1

Indien

Unterwegs in einem Land voller Kontraste – Teil 1

- Trailer → Assoziationen mit Indien
- Landesnatur → Karte Naturraum
- Landesnatur → Landschaften
- Verkehr → Verkehrssituationen
- Verkehr → Verkehrsmittel
- Gesellschaft → Gegensätze / Armut
- Leben auf dem Land → Berufstätigkeiten
- Leben auf dem Land → Ernte
- Leben auf dem Land → Wasserbeschaffung / Waschplätze
- Traditionen prägen das Leben → Kastenwesen
- Traditionen prägen das Leben → Geschlechterrollen
- Traditionen prägen das Leben → Bildung / Schulbesuch
- Wetter- und Klimaverhältnisse → Monsun
- Leben in den Städten → Malls und Slums
- Unterwegs in Straßen und Gassen → Straßen- und Marktleben
- Unterwegs in Straßen und Gassen → Heilige Kühe
- Religionen* → Hinduismus
- Religionen* → Sikhismus

* ausführliche Darstellungen in den Filmen "Religionen der Welt"

Fortsetzung im 2. Teil des Films, zu beziehen unter www.geo-filme.de

Kapitel | Szene | Wiederholung / Vertiefung

© 2014

Indien: Unterwegs in einem Land voller Kontraste – Teil 1

Länge:	ca. 40 Minuten
Aufnahmezeitraum:	2013
Einsatzmöglichkeit:	Jahrgangsstufe 7–10

Trailer	Indien – da fällt vielen Menschen sofort das Taj Mahal ein. Es ist eines der beeindruckendsten Bauwerke der Welt.
	Aber Indien hat noch weitere, unglaublich schöne Kunstschätze: Tempel, Paläste und Höhlen mit Jahrtausende alten Malereien.
	Andere denken bei Indien an den Hinduismus mit seiner bunten und vielfältigen Götterwelt, den heiligen Kühen, seinen farbenfrohen Festen und die unzähligen Gläubigen, die ein Bad im Ganges, Indiens heiligstem Fluss nehmen, um dort zu beten und sich von ihren Sünden zu reinigen.
	Wieder andere denken an unendliche Armut. All das und vieles mehr ist Indien.
	Dieser Film berichtet von einer Reise durch ein schwer fassbares aber faszinierendes Land, das sich immer mehr zu einer Weltwirtschaftsmacht entwickelt. Und er berichtet von der Freundlichkeit der Menschen.
	Da kann es dann passieren, wenn man ein Foto von den Blumenverkäufern machen möchte, dass man eine Blume geschenkt bekommt.
Landesnatur	
Karte	Indien ist der größte und bedeutendste Staat auf dem Subkontinent Indien. Auch Pakistan, Bangladesch, die Himalaya-Staaten Nepal und Bhutan gehören dazu und schließlich Sri Lanka.
Naturraum	Die Karte und das Profil geben einen Überblick über den Naturraum und die landschaftliche Vielfalt.
	Im Norden erhebt sich das höchste Gebirge der Erde, der Himalaya mit Höhen über 8000 Meter. Südlich davon erstreckt sich ein ausgedehntes Fluss-Tiefland mit dem nach Südwesten fließenden Indus, dem parallel zum Hochgebirge nach Osten entwässernden Ganges und dem von Osten in die Tiefebene fließenden Brahmaputra.
	Den zentralen Teil nimmt das Dekkan-Hochland ein, das von zwei Gebirgszügen eingerahmt wird – den Westghats und den Ostghats. Beiden Gebirgszügen ist ein schmales Küstentiefland vorgelagert, das sich im Nordwesten verbreitert. Nördlich davon liegt die Wüste Tharr.
	Die folgenden Aufnahmen zeigen einige dieser Landschaften.
Himalaya	Steil ragen die gewaltigen Berge des Himalaya aus der Ebene des Industals auf.
Ganges	Der Ganges durchfließt, aus dem Himalaya kommend, die nördliche Ebene und ist wegen seiner religiösen Bedeutung Indiens bekanntester Fluss.
Indus	Auch der Indus entspringt im Himalaya und fließt durch Pakistan ins Arabische Meer.
Wüste Tharr	Die Wüste Tharr ist eine Sandwüste und liegt im Grenzbereich zwischen Pakistan und Indien. Nach Osten geht sie allmählich in eine Steppe über.
	Durch Bewässerung ist hier landwirtschaftliche Nutzung möglich.
Westghats	Die Westghats sind im Durchschnitt 900 Meter hoch und erreichen im Süden Höhen über 2500 Meter.
Küstentiefland	Diesem Gebirgszug ist das Küstentiefland vorgelagert, das an den Indischen Ozean grenzt.
Rundreise	Nun wollen wir zu unserer Reise durch dieses faszinierende und farbige Land aufbrechen. Wir reisen im Winter durch den Norden und die Mitte Indiens, zu einer Zeit, in der es trocken ist und die Temperaturen angenehm sind.
Verkehr	
	Wie anders Indien ist, erfährt man sofort, wenn man sich in den Straßenverkehr begibt.
	Verkehrsregeln? Die gibt es schon. Aber es geht – wie man sieht – auch ohne.
Lkw	Und es geht auch ohne TÜV – und ohne Rücklichter.
Millimeterarbeit	Einen Eindruck, was Millimeterarbeit heißt, zeigt folgende Situation.
	Und so ist der Straßenverkehr überall in den Städten Indiens.
Individualverkehr	Neben PKWs beherrschen Motorräder und Motorroller das Straßenbild. Sie haben die Fahrräder inzwischen weitgehend verdrängt.

Fortsetzung

© 2014

Indien: Unterwegs in einem Land voller Kontraste – Teil 1

Motorräder	Und Platz bieten diese Motorräder genug für zwei, drei, vier und sogar fünf Personen.
Rikschas	Wer nicht selbst fährt, benutzt gerne Fahrradrikschas. Sie sind besonders in den Städten ein wichtiges Beförderungsmittel.
Tuk-Tuks	Eines der verbreitetsten Verkehrsmittel ist aber das Tuk-Tuk, eine motorisierte Rikscha.
	Man mag kaum glauben, dass bis zu 16 Personen darin Platz finden. Da es keine Fenster und meist auch keine Türen hat, bleibt aber wenigstens genug Luft zum Atmen.
	Apropos Luft zum Atmen. Der enorme Verkehr in den Großstädten ist ein echtes Umweltproblem. In Neu Delhi hat man darum alle Tuk-Tuks und die meisten Busse auf Gas umgerüstet. Das entspannt die Situation wenigsten etwas.
Umweltkampagne	Kampagnen für eine bessere Umwelt gibt es auch. Delhi ist sogar eine relativ grüne Stadt.
U-Bahn	Besonders umweltfreundlich ist auch die U-Bahn in Neu Delhi, deren Streckennetz weiter ausgebaut wird.
S-Bahn-Bau	Auch in anderen Großstädten werden die Stadtbahnen erweitert, wie hier in Jaipur.
Busse	In den ländlichen Gebieten sind Busse wichtige Transportmittel. Sie bieten sogar auf dem Dach Platz für Passagiere.
Bahn	Eines der wichtigsten Transportmittel für längere Strecken ist allerdings die Bahn. Auf dem ausgedehnten indischen Streckennetz sind täglich etwa 20 Mio. Menschen unterwegs.
	Und die Züge sind lang.
Fahrkartenschalter	Geduld ist allerdings gefragt, denn die Beschaffung einer Fahrkarte dauert oft Stunden.
Bahnsteig	Nicht selten haben die Züge stundenlange Verspätungen. Aber das nimmt man hier gelassen.
	Wenn ein Zug ankommt, bieten Verkäufer lautstark Getränke und Essen an.
	Die Bahn ist mit etwa 1,5 Mio. Beschäftigten der größte Arbeitgeber Indiens und sogar weltweit.
Kamele	Für den Warentransport sind darüber hinaus – wie in alten Zeiten – Kamele unterwegs, Ochsenkarren, Pferdegespanne und auch Arbeitselefanten sind noch im Einsatz.
Gesellschaft	
Gegensätze	Indien hat viele Gesichter und viele Probleme. Es ist ein Land extremer Gegensätze.
	Von Indien als einer aufstrebenden Wirtschaftsnation wird in den Medien immer öfter berichtet und von den wirtschaftlichen Erfolgen. Die gibt es durchaus, ganz besonders im Bereich der Computer- und IT-Branche. Aber dieses Wirtschaftswachstum, das lediglich auf einige wenige Großstädte und wenige Regionen beschränkt ist, ist nicht das, was Indien ausmacht.
	Etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Diese Menschen müssen pro Tag mit einem Dollar – das sind etwa 70 Cent – oder weniger auskommen. Diese Armut äußert sich besonders in den Städten durch Bettler, auf die man gehäuft dort trifft, wo es viele Touristen gibt und wo sich die Menschen auf diese Weise Unterstützung erhoffen. Allerdings gibt es auch Missbrauch durch Bettlerbanden, die auch Kinder zum Betteln schicken und sie damit vom Schulbesuch abhalten.
Leben auf dem Land	
	Etwa 70 % der indischen Bevölkerung lebt auf dem Land. Mit 70 % ist dort auch der Anteil der Armen besonders hoch.
Berufe	Die meisten Menschen leben und wirtschaften als Klein- oder Kleinstbauern, als Landarbeiter ohne eigenen Grundbesitz, als Handwerker in kleinen Betrieben oder als lokale Händler.
	Innerhalb Indiens gibt es allerdings deutliche Unterschiede. Die Bundesstaaten im Norden, Osten und im Zentrum des Landes sind am rückständigsten und ärmsten.
Ernte	Bei der Ernte arbeiten Frauen und Männer gemeinsam auf den Feldern. Auch wenn das Getreide gedroschen wird, arbeiten Männer und Frauen zusammen.
Brunnen	Die Aufgabe des Wasserholens an öffentlichen Brunnen ist aber vor allem Aufgabe der Frauen.
Wassertransport	Manchmal müssen die schweren Wasserbehälter über mehrere Kilometer vom Brunnen bis nach Hause getragen werden.
Wäschewaschen	Auch das Waschen der Wäsche ist vorwiegend Aufgabe der Frauen. Gewaschen wird an Flüssen oder Brunnen – wie hier im Himalayagebiet.

Fortsetzung

© 2014

Indien: Unterwegs in einem Land voller Kontraste – Teil 1

Waschplätze	Im ganzen Land dienen öffentliche Gewässer als Waschplatz. Man wundert sich, dass die Wäsche in dem teilweise stark verschmutzten Wasser wieder sauber wird.
Wäscher	In den Städten gibt es Wäscher, die Dhobis, die diese Aufgabe übernehmen. Sie gehören zu den Kastenlosen, den Dalits, die früher als Unberührbare und heute als Unterdrückte bezeichnet werden. Diese Menschen stehen am unteren Ende der Gesellschaft.
Wäscher in Mumbai	In Mumbai wird sogar ein Großteil der Wäsche der Hotels von den Dhobis gewaschen. Bei der Hitze und der langen Arbeitszeit ist dies eine äußerst belastende Arbeit.

Traditionen prägen das Leben

Kastenwesen	Das Leben in Indien ist ganz stark durch religiöse Traditionen geprägt. Dazu gehört das aus dem Hinduismus stammende Kastenwesen. Jeder wird in eine bestimmte Kaste geboren. Diese Zugehörigkeit regelt praktisch das gesamte Leben vom Beruf über Heirat bis hin zur Ernährung. Es gibt vier Hauptkasten, die in unzählige Unterkasten aufgegliedert sind. Obwohl das Kastensystem inzwischen per Gesetz abgeschafft wurde, bestimmt es noch weitgehend das tägliche Leben, besonders auf dem Land.
Geschlechterrollen	Auch die traditionelle Rollenverteilung der Geschlechter ist – wie wir schon gesehen haben – weiterhin gültig. Lediglich in den Städten kommt es zu einer Lockerung. Während es auf dem Land kaum vorstellbar und sogar verpönt ist, dass Männer und Frauen öffentlich Händchenhalten oder sich gar umarmen, ist das in der Metropole Mumbai zum Beispiel ganz anders. Hier vergnügen sich Mädchen und Jungen gemeinsam in der Öffentlichkeit.
Bildung	Das Bildungsniveau ist sehr unterschiedlich entwickelt. Im Süden ist die Analphabetenrate sehr gering, in einigen nördlichen und östlichen Bundesstaaten – und hier wieder verstärkt in den ländlichen Gebieten – ist sie dagegen noch recht hoch. Auch zwischen männlicher und weiblicher Bevölkerung gibt es – auf Grund des traditionellen Rollenverständnisses – noch deutliche Unterschiede.
Schulbesuch	Auf unserer Reise hatten wir den Eindruck, dass relativ viel für die Bildung getan wird. Bei mehreren Schulbesuchen im ländlichen Bereich wurde das deutlich. Die Bildungsausgaben liegen bei etwa 3 % vom BIP. Zum Vergleich: 4,6 % in Deutschland, 5,5 % in Österreich und 5,4 % in der Schweiz (jeweils 2008). Private Initiativen und Spenden fördern zudem einzelne Schulen. Aber die Armut zwingt viele Familien auch dazu, ihre Kinder zur Aufbesserung des Einkommens arbeiten oder betteln statt zur Schule zu schicken.
Schreibbüro	Für die Menschen, die nicht schreiben oder lesen können, gibt es in den Städten Schreibbüros. Dort können sie sich beim Ausfüllen von Anträgen oder dem Verfassen von Schreiben kostenlos helfen lassen.
Energieversorgung	Zum Kochen werden auf dem Land trockene Zweige, getrockneter Kuhmist oder neuerdings – wenn man es sich leisten kann – auch Propangas genutzt. Die Beschaffung des Brennholzes ist Aufgabe der Frauen, die oft von den Mädchen unterstützt werden. So begegnet man überall im Land Frauen, die das gesammelte Holz nach Hause tragen.
Dharamsala	In den Bergdörfern des Himalaya nutzt man die von den Tieren abgegebene Wärme zum Aufwärmen der Wohnung. Im Untergeschoss befindet sich der Stall, darüber die Wohnung. So hat man eine Art Fußbodenheizung.

Wetter- und Klimaverhältnisse

Nach dem Regen	Es hat in der Nacht heftig geregnet und man bekommt einen schwachen Eindruck, wie es in der Zeit des Sommermonsuns aussieht.
Schaubild Monsun	Der Monsun bestimmt das Leben in Indien ganz stark. Im Winter wehen die Winde aus dem Inneren Asiens und sind trocken und kühl. Im Sommer bringen die Passatwinde feuchte Luft vom Indien Ozean heran, die großen Teilen des Landes anhaltende und heftige Niederschläge bringen. Die Landwirtschaft ist darauf ausgerichtet. Problematisch wird es, wenn der Passat ausbleibt, verspätet eintritt oder zu stark ist. Das kann zu erheblichen Ernteeinbußen oder sogar zur Vernichtung der Ernte und zur Zerstörung von Häusern führen.

Fortsetzung

© 2014

B - C

Filmprotokoll

Indien – Unterwegs in einem Land voller Kontraste (Teil 1)

Hinweis zur Führung des Filmprotokolls:

1. Lies dir zunächst die Fragen und Aufgaben durch. Dann kannst du den Film aufmerksamer und vor allem zielgerichtet verfolgen.
2. Schau dir nun den Film **aufmerksam** an. Mache dir dabei **kurze** Notizen (Stichpunkte!) in Spalte ①. Unmittelbar nach dem Film kannst du sie in Spalte ② ergänzen.

① Stichpunkte	② erklärende Notizen / Skizzen

Aufgaben:

1. Beschreibe Verkehr und Verkehrsmittel Indiens kurz.
2. Nenne wichtige Tatsachen zum Thema “Armut in Indien”.
3. Welche Traditionen prägen das Leben in Indien besonders?
4. Beschreibe eine Szene des Landlebens, die dich besonders beeindruckt hat.
5. Heilige Kühe. Erkläre.

© 2014